

Protokoll der Informationsveranstaltung zum Areal Schoren

Ergebnisse der Informationsveranstaltung zu der Entwicklung im Areal Schoren am 14. Mai 2013 auf Einladung der Immobilien Basel-Stadt.

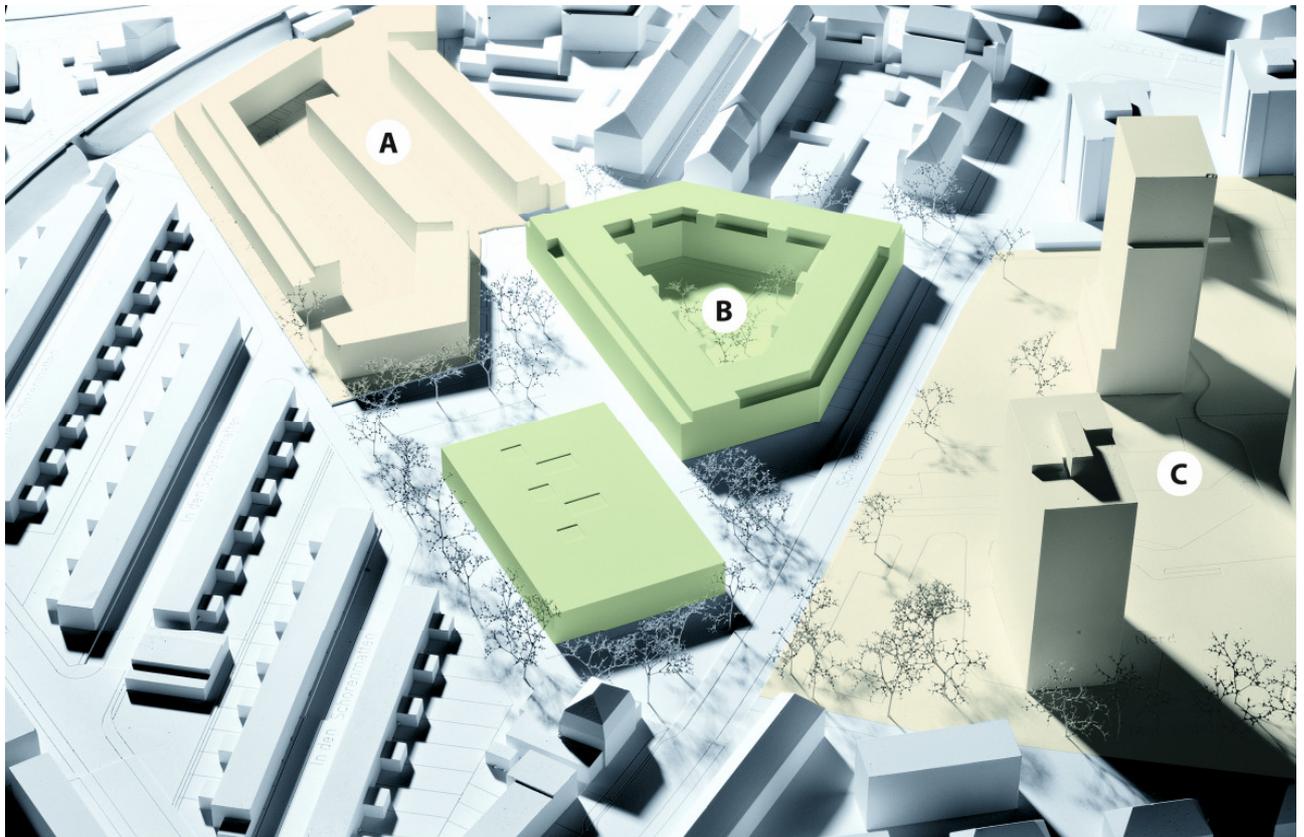
Beteiligte:

Referenten und Referentinnen:

Arealentwicklung: *Marc Février* (Bau- und Verkehrsdepartement) / **Baufeld B:** *Bernhard Gysin* (Hochbauamt, Abt. Itg. Schulen), *Judith Kuhn* (Erziehungsdepartement, Raum & Anlagen), *Martin Huber* (Wohnbaugenossenschaftsverband Nordwest, wgn) / **Baufeld A:** *Silvan Bohnet* (Projektleitung, Implenia Development AG) / **Baufeld C:** *Jeanette Stratmann* (Burckhardt & Partner).

Moderation:

Heike Oldörp (STS KB); *Barbara Neidhart* (Immobilien Basel-Stadt).



Inputs:

Die Informationen zu den Terminen und dem aktuellen Planungsstand der einzelnen Baufelder können der Präsentation entnommen werden.

Anliegen und Fragen, die im Verlauf der Informationsveranstaltung eingebracht und behandelt wurden:

Gesamtareal/ Verkehr/ öffentlicher Raum:

- Muss durch den Rückbau des Novartisgebäudes mit Schäden an der vorhandenen Bausubstanz gerechnet werden und wie wird entschädigt?
Nein. Bei Bauvorhaben ist darauf zu achten das die Nachbarschaft nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. Zudem wird vor Baubeginn ein Mängelprotokoll erstellt. Falls sich dennoch durch die Bauarbeiten Schäden an Nachbarliegenschaften zeigen sollten, so ist die Bauherrschaft entschädigungspflichtig.

- Wird die Buslinie 36 ausgebaut bzw. der Takt verdichtet?
Dieses Anliegen wird seitens der Verwaltung und der BVB geprüft. Es hängt in erster Linie an der Auslastung der Buslinie ab, ob der Takt verdichtet werden kann.
- Gibt es eine zusätzliche Haltestelle an der Fasanenstrasse zwischen den Haltestellen Schorenweg und Lange Erlen?
Damit ist nicht zu rechnen.
- Wie geht es mit der stillgelegten Bahnlinie, mit dem Bahndamm weiter?
Im Rahmen der Umstrukturierung der Rangierbahnhöfe wurde die Strecke Grenzacherhorn - Basel Bad Rbf nicht mehr benötigt. Das Bundesamt für Verkehr (Aufsichtsbehörde) hat dieser Umstrukturierung mit der Auflage zugestimmt, dass diese Strecke nicht stillgelegt, sondern nur ausser Betrieb genommen wird, so dass eine spätere Inbetriebnahme jederzeit möglich sein kann. Aus diesem Grund werden an dieser Strecke regelmässige Instandhaltungs- und Vegetationsarbeiten durchgeführt. Der im Entwicklungskonzept Badischer Bahnhof eingetragene Bahnerlebnisweg (FV07) hat den Status einer Idee, welche in den nächsten Schritten der Konzeptumsetzung (ab 2014) auf ihre Machbarkeit überprüft werden muss.
- Der Verbindungsweg von den Schorenmatten zum Schorenweg beim Coop sollte als kurze Verbindung erhalten werden.
Es wird auch in Zukunft eine Fusswegverbindung vom Schorenweg zu den Schorenmatten geben, dies ist auch im Bbauungsplan ausdrücklich festgehalten. Ob der bestehenden Weg aufrechterhalten werden kann, hängt von der Schulplanung ab.

Infrastruktur, öffentliche und private:

- Wie wird die Grundversorgung (Coop o.ä.) im Quartier gewährleistet (kurze Wege)?
Die vorliegende Planung hat dazu geführt, dass der Coop nicht bereits weggezogen ist. Ob dieser Ausbauen wird, hängt von den Kundenfrequenzen ab. Wenn die Quartierbewohner im Quartier einkaufen, wird auch ein entsprechendes Angebot entstehen.
- Was passiert mit dem alten Schulgebäude?
Das alte Schulhaus wird vorerst weiterhin durch das Erziehungsdepartement genutzt.

Baufeld A:

- Welche Bestimmungen gelten für die Bauarbeiten (Baulärm) und werden sie eingehalten?
Es gilt folgende Bestimmung: Lärmschutzverordnung Basel-Stadt (LSV BS). Die Verordnung kann unter folgendem Link gefunden werden: www.gesetzessammlung.bs.ch, 7 Raum- und Bauordnung, Energie Umweltschutz, 78 Umweltschutz, 782 Lärmschutz, 782.100 Lärmschutzverordnung Basel-Stadt.

Baufeld B:

- Wie verträgt sich der „Lärm“ von der Schule mit dem Wohnen?
- Wie sind die Abstände der Schule zu den umliegenden Gebäuden?

Baufeld C:

- Kann der vorgesehene öffentliche Platz vor dem Primarschulhaus auf dem Baufeld B vergrössert werden, in dem er auf der gegenüberliegenden Seite, dem Baufeld C ein Äquivalent bekommt?
*Wir haben diese Anregung eines Teilnehmers an der Veranstaltung aufgenommen und geprüft. Es wurde sogar mit dem Planungsamt BS, Herrn Février, darüber beraten, da eine solche Planung den öffentlichen Strassenraum mit einbeziehen würde.
Letztendlich hat sich aber sehr schnell gezeigt, dass es nicht wirklich aufeinander passende resp. gegenüberliegende Platzbereiche gibt, da auf unserm Baufeld, dem Baufeld C genau an dieser Stelle die südliche Einfahrt in die AEH liegt. Diese Einfahrt, nebst vorhandenem Treppenhaus, wird auch für die Hochhaus-Neubauten bestehen bleiben.
Zudem haben wir auf unserem Baufeld C entlang des Schorenweges sehr starke und hohe Begrünung. Momentan prüft ein eingeschalteter Baumpfleger die Notwendigkeit der Erhaltung dieses Grüns. Wir sind hier also nicht wirklich frei in der Gestaltung und müssen uns noch anderen Gegebenheiten und Vorschriften beugen.
Es wird also zunächst dabei bleiben, dass beide Baufelder momentan ihre eigene Aussenanlagen-gestaltung durchführen.*
- Weshalb werden die Hochhäuser auf Baufeld C höher als die bestehenden?
Ob die beiden neuen Hochhäuser höher werden als die beiden südlich vom Baufeld C stehenden, ist nicht bekannt. Die bestehenden Gebäude haben ebenfalls 19 Geschosse, für die beiden Neubauten sind 17 und 19 Obergeschosse geplant. Laut Bebauungsplan dürfen die Neubauten auf dem Baufeld C gemessen am fertigem Dach-Attikarand die 60m nicht überschreiten. Unsere Planungen werden für das höhere Hochhaus ca. 57m und das 17-geschossige Hochhaus ca. 51m ergeben.

Quartiersanliegen**2.1 Was finden Sie positiv an den Planungen?**

- den Anspruch, weniger Autos im Quartier zu haben
- Prioritätensetzung beim Langsamverkehr
- Man redet miteinander – Koordination der Bauvertreter
- Organisation der Informationsveranstaltung (Information, kompetent)
- Wertsteigerung der bestehenden Liegenschaften; „Aufwertung“ des Bestandes

2.2 Was ist bei der weiteren Entwicklung noch zu berücksichtigen?Baufeld A:

- Verlagerung von Problematiken (Parken) der Schorenstadt ins Quartier sollte vermieden werden

Baufeld B:

- Ist der Neubau Primarschulhaus Schoren wirklich ausreichend, wenn man die anwachsende Bevölkerung im Quartier berücksichtigt? Grösse des Schulhauses ist fraglich (zu klein) - Eine Erweiterung sollte möglich sein.

- Parkähnlichen Baumbestand bei dem Novartisgebäude zu den Schorenmatten erhalten als Sichtschutz

Baufeld C:

- Die Begrünung des Lüftungskamins muss erhalten bleiben.

Baufelder A, B und C:

- Bedürfnisabklärung vorab zur Wohnungsnachfrage fehlte
- Welches ist das Zielpublikum für die Wohnbebauungen? Man will alles und erreicht wahrscheinlich nichts. Das Generationenproblem muss berücksichtigt werden

Gesamtareal/ Verkehr/ öffentlicher Raum:

- Verkehrsfragen sind schlecht koordiniert : z. B. Veloabstellplätze bei der Schule, Ausbau des ÖV
- Verschärfung des Parkplatzproblems im Quartier an Wochenenden durch die Besucher der Tierpark Lange Erlen - Lösungsmöglichkeiten?
- Wenn die nächsten Jahre die 5. Klassen der Primarstufe ins Schulhaus Drei Linden gehen werden: Wie sicher ist der Schulweg? Wird rechtzeitig über den sicheren Schulweg informiert?

2013-07-08_Prot_Schoren_14.05.2013/STS KB / ho